

Beratung und Erziehung: welches Menschenbild?

		Stimmt	Stimmt nicht
1	Wenn Schüler sich streiten, versuche ich ihnen zu erklären, wie man sich richtig verhält.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Im Gespräch stimme ich dem Kind oder Jugendlichen zu, wenn es die Angelegenheit richtig bewertet, und übergehe oder kritisiere Äußerungen, die nicht zutreffend oder inakzeptabel sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Ich versuche herauszufinden, wie die Schülerin oder der Schüler denkt und fühlt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ich versuche mich in die Lage meines Gegenübers zu versetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Im Gespräch greife ich Äußerungen auf, die zu einer Lösung des Problems beitragen. Nutzlose Klagen oder andere unfruchtbare Gedanken übergehe ich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Ich gebe einen Rat oder treffe eine Vereinbarung und stelle für das Einhalten eine Belohnung in Aussicht, oder schlage der Person vor, sich selbst zu belohnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Kinder und Jugendliche lernen am besten, wenn sie den Erwachsenen gut zuhören.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Wenn eine Person ratlos ist, weil sie sich nicht entscheiden kann, sage ich ihr, dass ich merke, wie unglücklich sie das macht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Ich begründe Kindern und Jugendlichen meine Handlungsweisen und Forderungen, weil ich möchte, dass sie mich verstehen und einsehen, dass ich recht habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Ich höre mir das Problem an und sammle dann mit dem Kind oder Jugendlichen Lösungsideen und frage, wie sie oder er diese umsetzen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Ich höre zu und versuche durch Wiederholen des Gesagten oder Fragen nach genauerer Beschreibung das Gespräch im Gange zu halten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Ich frage mich im Gespräch, was mein Gegenüber im Augenblick empfindet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Konstruktive Äußerungen lobe ich, destruktiven Äußerungen widerspreche ich, belanglose Äußerungen überhöre ich..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Wenn ein Kind guten Willen zur Änderung eines Verhaltens zeigt, bin ich freundlich, sonst je nachdem zurückhaltend oder ärgerlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	Kinder und Jugendliche brauchen Maßstäbe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		Stimmt	Stimmt nicht
16	Wenn Kinder und Jugendliche mit ihrer Leistung unzufrieden sind, muss man sie trösten und die Vorzüge ihrer Arbeit herausstellen, um ihr Selbstbewusstsein zu fördern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	Ich frage meine Gesprächspartner, wie sie ihre Situation verändern können und gehe auf gute Ideen und Vorschläge besonders ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	Ich bin zufrieden, wenn ich mein Gegenüber mit seinem Erleben verstanden habe und es dies auch merkt und seinerseits zufrieden ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	Kinder und Jugendliche müssen ihre Probleme im Gespräch nicht sofort lösen. Ich möchte, dass sie gedanklich, bildlich und gefühlsmäßig größere Klarheit und Bewusstheit gewinnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	Man soll Kinder und Jugendliche nicht für Selbstverständlichkeiten loben, das verdirbt den Charakter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	Die Schülerin oder der Schüler möge sich überlegen, welche positiven und negativen Konsequenzen verschiedene Verhaltensweisen haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	Wenn man einem Kind (einem oder einer Jugendlichen) mit guten Gründen erklärt hat, warum sein Wunsch nicht erfüllt werden kann, hat es kein Recht mehr darauf, traurig oder ärgerlich zu sein oder weiter auf seinem Wunsch zu bestehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	Ich helfe Kindern und Jugendlichen, indem ich ihnen von eigenen Erfahrungen mit einem ähnlichen Problem erzähle.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	Ich versuche den Standpunkt und die Gefühlslage meines Gegenübers zu verstehen, auch wenn er mir fremd ist oder unangenehme Gefühle auslöst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25	Ich gehe davon aus, dass eine Person sich von dem Augenblick an verändern kann, wo sie sich selber verstanden hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26	Wenn Kinder oder Jugendliche sich gestritten haben, kläre ich, was geschehen ist und mache dann Vorschläge, wie der Friede wieder hergestellt werden kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27	Wenn eine Person sich über eine andere beklagt, und ich weiß, dass sie zum Klagen neigt, sage ich ihr, dass ich glaube, sie sei zu empfindlich und mache sich mit solchen Beschwerden keine Freunde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28	Eine Person, die ratlos ist, weil sie sich nicht entscheiden kann, bitte ich, das Für und Wider der Alternativen aufzuschreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		Stimmt	Stimmt nicht
29	Wenn ich Widersprüche im Denken und Fühlen bemerke, arbeite ich diese heraus (“einerseits ... andererseits“ oder „mal so ... mal so“) und verzichte auf eine Bewertung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30	Wenn eine Person verzweifelt ist, lasse ich mich auf die Verzweiflung ganz ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
31	Ich bestätige den kleinsten richtigen Gedanken und jede Schilderung eines kleinen Ansatzes zur Besserung des Verhaltens durch bejahendes Kopfnicken, freundliche Mimik und Bestätigung am Ende des Gesprächs.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
32	Wenn jemand mir ein Problem schildert, mache ich mir sozusagen ein Bild von der Angelegenheit und teile ihm dann meine Einschätzung der Sachlage mit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
33	Wenn ich die Gefühle oder die Handlungsweisen eines Kindes oder Jugendlichen nicht verstehe, frage ich nach einer Begründung (“Warum“).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
34	Ich versuche mir intensiv vorzustellen, was mein Gegenüber erlebt und erlebt hat, und ihr/ihm dies anschaulich zurück zu melden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
35	Ich zeige der Schülerin oder dem Schüler die Widersprüche in ihren/seinen Aussagen auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
36	Wenn eine Person über ihre geringe Durchhaltefähigkeit klagt, schlage ich ihr einen Plan vor, nach dem sie ihre Ausdauer steigern lernen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
37	Wenn jemand darüber klagt, dass sie oder er beim Arbeiten nicht bei der Sache bleiben kann, frage ich nach Gedanken oder Gefühlen, die ihr oder ihm während der Arbeit kommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
38	Ich verspreche dem Kind oder Jugendlichen ein kleines Geschenk, wenn sie oder er fünf Mal regelmäßig zum Gespräch kommt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
39	Ich frage mein Gegenüber nach den Ereignissen, die vor und nach dem Auftreten der berichteten Angst geschehen sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

© uwewiest, delmenhorst 1998, 2006, 2011

Zur Auswertung gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

- Speichern Sie Ihren ausgefüllten Fragebogen als Kopie ab.
- Öffnen Sie den [Auswertungsbogen](#).
- Zählen Sie aus, wie viel Mal Sie Sätze in den drei Menschenbild-Kategorien bejaht haben und tragen Sie die Zahl unter „Gesamtwert“ ein.